

Aus den Kantonen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **56 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der VSA-Region Bern

Zum Andenken an Bethli Christen †

In Münsingen, Kanton Bern, ist am 20. Oktober nach kurzer, schwerer Krankheit Fräulein *Bethli Christen* im Alter von 70 Jahren verstorben.

Als Tochter des damaligen Direktors der Landwirtschaftlichen Schule Rütli in Zollikofen, Bern, ist sie in der im grossen Internat integrierten Familie aufgewachsen. Dies mag für ihren Lebensweg mitentscheidend gewesen sein. Als ausgebildete Hausbeamtin übernahm sie nämlich nach dem zu frühen Tod ihrer Mutter im Jahre 1948 an der Seite ihres Vaters die Leitung des grossen Schulhaushaltes. Nach dessen Pensionierung anno 1954 folgte sie ihm in sein Eigenheim nach Münsingen. Nach kurzen Ausbildungstätigkeiten, unter anderem im Inselspital in Bern, übernahm sie dann wohl vorbereitet die Leitung des neu errichteten *Altersheimes Bruderholz in Basel*. In dieser verantwortungsvollen Stelle bewährte sie sich dank ihrer vielseitigen Begabung hervorragend. Nicht umsonst wurde Fräulein Christen aus Anerkennung das Bürgerrecht der Stadt Basel verliehen. Im Kreise der Kolleginnen und Kollegen der Region war sie ihrer liebenswürdigen, frohen Art wegen sehr geschätzt.

Bei ihrer Pensionierung nach 21jähriger Heimleitung begab sich Fräulein Christen im Jahre 1977 nach Münsingen zurück, wo ihr im weiten Haus des längst verstorbenen Vaters neben den Familien von Schwester und Nichte ein eigenes schönes und sehr geliebtes Refugium wartete. Sie hat es trefflich verstanden, einen tätigen Ruhestand zu geniessen durch eifrige Pflege ihrer Beziehungen, durch Reisen und durch Hilfeleistungen im neuen Münsinger Altersheim.

Leider hat nun der so gut begonnene Herbst dieses reichen Lebens seinen unerwartet frühen Abschluss gefunden. Viele werden Fräulein Bethli Christen in dankbarer Erinnerung bewahren. Ad. Zw.

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittendienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Wildegg. Nach Planungen und Abklärungen, die auf das Jahr 1975 zurückreichen, ist nun kürzlich der erste Spatenstich zum Bau eines neuen Alterszentrums «Chestenberg» in der Wildegger «Blakimatt» erfolgt. An der Erstellung des Neubaus mit 24 Pensionär-Zimmern sind die Gemeinden Brunegg, Holderbank und Möriken-Wildegg beteiligt. Aufzubringen sind total 5,4 Mio. Franken. Der Bezug des Neubaus ist auf anfangs 1987 vorgesehen («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Appenzell

Teufen. Aus der früheren Kinderheilstätte für Lungenpatienten, dem Bad Sonder in Teufen, ist nach einem umfassenden Umbau eine Rehabilitationsstätte für Kinder mit völlig neuem Konzept geworden. Im neuen Bad Sonder werden künftig 32 bildungsfähige Kinder zwischen 4 und 18 Jahren in familiären Wohngruppen, ohne Heim- und Spitalcharakter zu möglichst grosser Selbständigkeit erzogen, so dass sie sich in ihrer angestammten Umgebung wieder zurechtfinden können («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Basel-Stadt

Das Alters- und Pflegeheim «Johanniter» an der Mülhuserstrasse in Basel ist nunmehr im Rohbau erstellt. Dort sollen einmal 120 Pensionäre einen Heim- bzw. einen Pflegeplatz finden. Unter anderem ist auch eine psychogeriatrische Abteilung vorgesehen («Nordschweiz, Basler Volksblatt», Basel).

Bern

Nach 1½jähriger Bauzeit ist kürzlich das umgestaltete Städtische Jugendheim «Schlossmatt» an der Huberstr. 30 in Bern offiziell dem Betrieb übergeben worden. Aus dem früher eher düsteren Haus ist eine farbenfrohe, konzeptionell originelle Unterkunft für Kinder und Jugendliche aus schwierigen Familien- und Schulsituationen geworden. Der Umbau ist auf 4,5 Mio. Franken zu stehen gekommen. Es stehen nun im neuen Heim 34 Betten zur Verfügung. Es wird ein familiärer Betrieb in gemischten, überschaubaren Gruppen angestrebt («Der Bund», Bern).

Gwatt. Dank einer grosszügigen und weitblickenden Planung der Stiftung «Invalidenwerkstätten Region Thun» konnte die Eingliederungsstätte «Gwatt» mit dem 3,6-Mio.-Neubau des Tagesheims für geistig Behinderte von ihren langjährigen Raumsorgen befreit werden. Durch den Neubau konnten fünf Arbeitsplätze neu geschaffen werden. Für die Betreuung der gegenwärtig 89 Geistig- und Mehrfachbehinderten sind 37 Mitarbeiter angestellt. Da die meisten Behinderten ihr Leben lang im Heim bleiben, plant die Eingliederungsstätte die Anlage in den kommenden sechs Jahren um ein sog. «Stöckli» für nicht mehr arbeitsfähige und in den Betrieb der Stätte einzugliedernde Behinderte zu erweitern («Der Bund», Bern).

Freiburg

Broc. Nachdem zunächst nur die Errichtung eines Altersheims für gesunde Pensionäre beabsichtigt war, hat man sich eines Besseren belehren lassen. Man will nun ein Alters- und Pflegeheim bauen des «type semi-médicalisé»; der Voranschlag für 33 Betten beläuft sich auf rund 5 Mio. Franken. Wenn alles rund läuft, wird man 1986 mit dem Bau beginnen und rechnet dann mit Eröffnung des Heimes auf anfangs 1988 («La Gruyère», Bulle).

Veranstaltungen

5 ENCOUNTER-Wochenenden:

Einführung in das person-zentrierte Denken und Handeln nach Carl ROGERS

Wie kann man das Tun (Bewusste) mit dem Nicht-Tun (Nicht-Bewusste) verbinden?

Was ist die Brücke vom Nicht-Bewussten zum Bewussten?

Im ENCOUNTER (Begegnung) erfahren wir durch das Wort, welches aus dem Schweigen erkannt wird, die Brücke vom Bewussten zum Nicht-Bewussten. Schweigen bedeutet offenstehend sein für das Wunder der Ausnahme. Offenstehend sein für dieses Wunder bedeutet, dass es nicht nach der Regel, sondern auch anders geht.

1. Wochenende: 29. 11. bis 1. 12. 85

Anmeldung:

PCAI – Institut für person-zentrierte Psychotherapie und Ausbildung,
Dr. E. u. G. Heindler, Feldeggstr. 43,
8008 Zürich, Tel. 01 47 17 22

Genf

Genthod. Mit den geistig Behinderten, die im Bauernbetrieb «La Ferme» in Genthod beschäftigt sind, wird ein für schweizerische Verhältnisse neuartiges Programm verwirklicht. Die überschüssigen landwirtschaftlichen Produkte, also diejenigen, die im eigenen Betrieb nicht verzehrt werden, sollen in Genf an einem Sonderstand auf den Markt kommen. Auch weitere Projekte sollen durch die «Fondation» verwirklicht werden («La Suisse», Genève).

St. Gallen

Altstätten. Das Kinderheim «Bild» in Altstätten, das im Jahre 1880 gegründet worden ist und der «Katholischen Waisenguts- und Fondsgemeinde» gehört, soll nächstens einer Innenrenovation, die einen Aufwand von rund 600 000 Franken bedingt, unterzogen werden. Eine Aussenrenovation hat bereits 1967 und eine weitere Renovation des obersten Stockwerkes 1974 stattgefunden. Das Heim wird von Ingenbohrer-Schwester geführt und bietet Platz für 50 geistig und körperlich gesunde Kinder («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Brunnadern. Im August 1984 ist beim Alters- und Pflegeheim in Brunnadern mit umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten begonnen worden. Die Arbeiten schreiten planmässig voran, so dass im Oktober 1985 das Heim der Öffentlichkeit im Rahmen von Tagen der «Offenen Tür» vorgestellt werden kann («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).